

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Getreidekurse finden keine Unterstützung

Die Weizenkurse in Paris schlossen mit 203 EUR/t zuletzt 2,25 EUR/t unter Vorwochenlinie. Schwächere US-Notierungen belasten und der Export will trotz des deutlich schwächeren Euros nicht anlaufen. Zwar wird aus Frankreich von Kaufanfragen für Weizen aus Marokko berichtet und es sollen einige Schiffsladungen auf den Weg nach Westafrika gebracht worden sein, doch EU-Exporteure warten nach wie vor auf eine Verschiebung der Weizennachfrage weg vom russischen, hin zum EU-Angebot. Derzeit hoffen EU-Exporteure auf mehr Geschäft, weil die logistischen Anforderungen an Russlands Exporte steigen. So soll die Ware aus hafennahen Anbauregionen weitgehend vermarktet sein. Für Getreide aus der Wolgaregion und aus Sibirien sind die Wege deutlich länger, was höhere Transportkosten bedeutet und zu Verzögerungen führen kann. (Quelle: AMI)

Rapsmarkt belebt sich nicht

An der Terminbörse in Paris geht es impulslos

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2018)

Bundesdurchschnitt, frei Erffasser, in EUR/t

KW 3	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	193,09	192,39	+0,70	↗
Brotweizen	191,00	190,98	+0,02	↗
Brotroggen	176,80	176,65	+0,15	↗
Futterweizen	189,41	188,62	+0,79	↗
Futtergerste	190,61	189,70	+0,91	↗
Braugerste	228,11	226,52	+1,59	↗
Körnermais	174,75	174,10	+0,65	↗
Raps	357,00	357,04	-0,04	↘

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		16.01.2019	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mär 19	203,00	+0,00	-2,25
Paris Weizen	Mai 19	204,00	-0,25	-2,25
Paris Mais	Mär 19	180,00	+0,25	-1,75
Paris Mais	Jun 19	183,25	+0,25	-1,75
Paris Raps	Feb 19	369,25	+0,50	+2,00
Paris Raps	Mai 19	370,75	+1,25	+2,75

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

zu. Leichte Kursan- und abstiege wechseln sich täglich ab, eine klare Richtung fehlt. Mit 369,25 EUR/t schloss der Fronttermin am Mittwoch aber immerhin 2 EUR/t über Vorwochenlinie. Dennoch liefern die Terminkurse weiterhin keine Impulse für den hiesigen Kassamarkt, an dem vor allem die Erzeuger unzufrieden mit dem Preisniveau sind und auf Befestigung warten. Auch von den Ölmühlen kommen keine Impulse, da sie sich mit dem Rohstoffeinkauf eher zurückhalten, zumal sie nur wenig Rapschrot an die Mischfutterindustrie absetzen können. (Quelle: AMI)

Kartoffeln: Weitere Preisbefestigung

Nachdem im Rheinland zum Monatsanfang höhere Preise für gekühlte Vorräte vereinbart wurden, zog diese Woche Niedersachsen nach. Damit dürften bald kaum noch gute packfähige Kartoffeln für unter 30,00 EUR/dt gehandelt werden. Nur Bayern hinkt noch etwas hinterher. Auch wenn mehr geboten wird, bleibt die Beschaffung von Packware für die meisten Händler und Abpacker sehr schwierig. Wunschsorten in besten Qualitäten gibt es kaum, teils werden sie auch zurückgehalten. (Quelle: AMI)

Graphik der Woche

